

seinem Tode über ihn aussprenkten, gehört auch dieses, daß er in wahnsinniger Verzweiflung vor dem Sterben sich selbst zerfleischte habe. Als im J. 1605 sein Grab geöffnet wurde, zeigte der noch fast ganz unverfälschte Leichnam keine Spur von Verletzung. — Quellen und Bearbeitungen: Constitutionen Bonifaz' VIII. im Corp. jur. can. und bei Raynald a. 1294—1303; Mansi XXIV, 1131 sqq.; XXV, 1—123; Harduin VII, 1171 sqq.; Potthast II, 1923 sqq. 2134; Jacobus Cardin., De electione et coronatione Bonif. VIII. (Bolland., Mai. IV, 462 sqq.); Ptolem. de Fiadon., Hist. eccl. XXIII, 36. XXIV, 29 (Murat. script. rer. Ital. XI.). Ptolemäus (gest. 1327), sonst kirchlich gesinnt, urtheilt scharf über Bonifaz VIII.; Bern. Guidonis, Vita Bonif. (Murat. III, I, 670); er ist dem Papste sehr abgeneigt; Amalrici vita Bonif. (Murat. III, II, 440); Giov. Villani, Chron. VIII, 6 sqq. (Murat. XIII, I, 348 sqq.); Dante, Inf. XIX, 52. XXVII, 85; Platina, De vitis Roman. Pontif., in Bonif.; Acta inter Bonif. VIII., Bened. XI. et Phil. Pulchr., Par. 1614; Vigor, Hist. eorum, quae acta sunt inter Phil. Pulchr. et Bonif. VIII., Par. 1639; Rubeus, Bonif. VIII. e familia Cajetan. principum R. Pontifex, Romae 1651. Diese Werke, sämmtlich noch sehr mangelhaft, wurden weit überholt durch die beiden folgenden Hauptschriften: Pierre Dupuy, Hist. du différend du pape Bonif. VIII avec Philippe-le-Bel, Par. 1655 sqq., französisch und lateinisch, mit Actes et preuves, welche den eigentlichen Werth des Werkes ausmachen, und Adrien Baillet, Hist. des démeslez du pape Boniface VIII avec Philippe-le-Bel, Par. 1718. Dupuy, königlicher Rath, und Baillet, Jesuit, stehen beide auf Seiten des Königs gegen den Papst. Gengler in Tüb. Quartalschr. 1832, S. 214 ff.; Höfler in Denkwürdigkeiten der Münch. Akad. 1842, XVII und in den Abhandl. histor. XI. 1843, III, 3, 3 ff., ferner in histor.-pol. Bl. XXXIII, 441 ff. Wiseman, Abhandlungen über verschiedene Gegenstände III, 150 ff. übernimmt wie Höfler die Vertheidigung des Papstes; Luigi Tosti, O. S. B., Storia di Bonifazio VIII. e de' suoi tempi, Monte Casino 1846, 2 voll., deutsch Tübingen 1848; W. Drumann, Gesch. Bonif. VIII., Königsberg 1852, 2 Thle. Der Verfasser ist sehr feindselig gegen Bonifaz gesinnt; Kervyn de Lettenhove, Recherches sur la part que l'ordre de Citeaux et le comte de Flandre prirent à la lutte de Bonif. VIII et de Phil.-le-Bel, Brux. 1853; Christophe, Geschichte des Papstthums im 14. Jahrhundert, deutsch von Ritter, Paderb. 1853; Boutaric, La France sous Phil.-le-Bel, Par. 1861. Der Verf. urtheilt günstiger über Bonifaz als Dupuy und Baillet; Chaltrel, Bonif. VIII., Par. 1862; Ces. Cantu, Bonif. VIII. Dante e Ceco d'Ascoli (Revue d'économie chrét. Mai 1866); vgl. noch Phillips, R.-R. III, § 130, 239 ff., der Bonifaz in Schutz nimmt; ebenso Damberger,

Synchronistische Geschichte XII. Leider gründet er seine, dem Papste günstige Beweisführung mehrfach auf die unbewiesene Annahme, daß die denselben am meisten gravirenden Schriftstücke unecht seien; in Döllingers Lehrb. wird ein sehr scharfes Urtheil über Bonifaz gefällt; Hefele, Conc.-Gesch. VI, 251 ff.; Hergenröther, R.-G. I, 822 ff.; Papencordt, Gesch. der Stadt Rom, 1857, 326 ff.; Reumont, Gesch. d. Stadt Rom, 1867, II, 618 ff.; Gregorovius, Gesch. d. Stadt Rom, 1871, V, 515 ff.; Wattenbach, Gesch. des röm. Papstthums, 1876, 216 ff. [Küpper.]

Bonifatius IX. (1389—1404), Nachfolger Urbans VI., zu Rom während des Avignoner Schisma's, vorher Petrus Tomacelli, gebürtig von Neapel aus einer armen, aber alten Familie, war als Cleriker nach Rom gekommen und von seinem Vorgänger schnell nach einander zum Protonotar, Cardinaldiacon und Cardinalpriester befördert worden. Er empfahl sich durch sein angenehmes Aeußere, durch Klugheit, Bescheidenheit und besonders durch reinen Lebenswandel; es fehlte ihm aber die höhere, namentlich theologische Bildung. Urban VI. hatte in dem Cardinal Robert von Genf, unter dem Namen Clemens VII., einen Gegenpapst erhalten, welcher ihn überlebte und zu Avignon residirte. Nach Urbans VI. Tod (15. Oct. 1389) waren von den durch ihn creirten Cardinälen noch 19 am Leben, und 14 davon in Rom anwesend. Diese traten in's Conclave und einigten sich nach mehreren erfolglosen Scrutiniis am 2. Nov. auf den Cardinal Tomacelli. Derselbe ließ sich am 9. Nov. krönen und nannte sich Bonifatius IX. Gleich nach dem Antritte des Pontificats erließ er eine Encylica an die Fürsten und Prälaten der Obedienz seines Vorgängers in Italien, Deutschland, Ungarn, England und Polen, in welcher er auch die Schismatiker zur Einigung aufforderte. Am 18. Dec. ernannte er vier neue und resituirte vier von Urban abgesetzte Cardinäle, darunter den sog. „Cardinal von drei Hüten“, de Prata, welcher, von Urban abgesetzt, zu Clemens übergegangen war und nach Urbans Tode zu dessen Nachfolger zurückkehrte. Mittlerweile hatte Clemens VII. zu Avignon am 1. Nov. 1389 den Sohn Ludwigs von Anjou, Ludwig II., zum Könige von Neapel gekrönt und über den Neugewählten zu Rom den Bann gesprochen. Bonifatius antwortete mit der Excommunication seines Gegners und ließ am 29. Mai 1390 dem siebzehnjährigen Sohne Karls von Durazzo, Ladislaus, durch den Cardinal-Bicanzler Angelus von Florenz in Gaëta die Königskrone von Neapel aufsetzen, nachdem Ladislaus vorher seine Lehensabhängigkeit vom heiligen Stuhle anerkannt und sich bereit erklärt hatte, Rom gegen Clemens VII. und Ludwig von Anjou zu schützen. Um aber gegen einen möglichen Einfall Ludwigs in den Kirchenstaat desto sicherer zu sein, überließ Bonifatius an verschiedene Adelige mehrere Städte und Schloßer seines Gebietes mit dem Hoheitsrechte über die-